



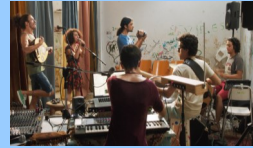
**Soy Nero**  
Rafi Pitts, Mexico

Nichts hält den jungen Mexikaner Nero von seinem Traum ab, US Bürger zu werden. Er folgt seinem älteren Bruder, dessen Spuren ihn in eine Villa LA's führen. Um eine Green Card zu kriegen meldet er sich beim Militär. Der Film ist in vier Phasen geteilt. Auf die Grenze zu den USA folgt die Freiheit mit einem Autofahrer, der mit seiner Tochter unterwegs ist. Der dritte Schauplatz ist eine Villa in Beverly Hills, wo Dekadenz herrscht. Die Vierte, das Abverdienen der Staatsbürgerschaft beim Bewachen einer Grenze im Krieg in einer Wüste im Mittleren Osten. US-Bürger ist er noch nicht, aber er setzt sein Leben für die USA aufs Spiel. Am Ende des Tages ist Nero allein und rennt einmal mehr, weiter auf der Flucht.



**The Woman in the Septic Tank**  
Marlon N. Rivera, Philippinen

Drei Studenten wollen ihr Debut als Abschlussprojekt an der Filmhochschule drehen. Der Traum von einem Oscar Erfolg. Was es braucht, wissen sie genau. Trotzdem probieren sie einige Möglichkeiten. Rivera zeigt auf köstliche Weise, was es heisst, in einem Land zu drehen, in dem es ausser der Finanzierung eines Films, andere Probleme gibt. Aus der Zauberformel Prostitution, Müllkippen und Slums entwickeln die drei den ultimativen Elendsrenner. Sie versuchen, die Geschichte einer Mutter, die im Armenviertel ihre vielen Kinder ernähren soll, in Varianten zu erzählen und gewinnen dafür den grössten Filmstar des Landes. Der erfolgreichste und wunderbarste unabhängige Film, der Einblick in den Alltag Manila's gewährt.



**As I Open My Eyes**  
Leyla Bouzid, Tunesien

Tunis kurz vor dem arabischen Frühling. Farah ist gerade 18, hat ihr Abitur gemacht, und die Familie stellt sie sich bereits als Ärztin vor. Sie aber singt in einer Rock-Band und rebelliert mit politischen Texten. Die Mutter weiss, dass einer Frau in dieser Gesellschaft enge Grenzen gesetzt sind und versucht ihre Tochter zu bändigen. Der Film steckt voller Elan einer Generation, die auch in der Wirklichkeit des so genannt arabischen Frühlings erfahren musste, dass alles seine Zeit braucht. Eine Geschichte mit Feingefühl. Auch wenn Leyla Bouzid eine Geschichte erzählt, die 2010 handelt, bevor der Sturm losging, dann ist sie immer noch sehr aktuell. Ihr Film rockt, reisst uns mit.



**Ejforlja - Euphoria**  
Ivan Vyrypaev, Russland

Wir sind in der grandiosen Landschaft am Don. Der sibirische Regisseur Vyrypajew gehört zu den Stars im jungen russischen Theater. Sein packendes Kinodebüt hat er geschrieben und in der Natur der Steppe inszeniert. Die Ausgangslage ist klar, das Ende mag erahnbar sei. Vera ist verheiratet und junge Mutter eines Kindes. Pavel hat sie an der Hochzeit eines gemeinsamen Bekannten gesehen. Sie lässt ihm keine Ruhe mehr und er will wissen, ob ihr das auch so geht. Beide sind sie entflammt, und beide denken sie nicht an den Dritten, der eigentlich als erster da gewesen wäre... Es zählt nur das eine, die pure Leidenschaft. Aber die Frau ist mit einem anderen Mann verheiratet, und der wird dem Paar keine Ruhe lassen.



**Tanna**  
Martin Butler  
Bentley Dean, Australien

Der Film, der zwei Awards und eine Nomination in Venedig bekam, gehörte zu den schönsten Überraschungen 2015. Auf der Südseeinsel Tanna, erzählt er, mit Einheimischen Darstellern, eine Romeo-und-Julia Geschichte. Sanft in die Natur eingebettet und atemberaubend fotografiert. Im Dorf der Yakel leben die Menschen in Symbiose mit der Natur, doch die Imedin vom Nachbardorf haben einen Yakel umgebracht. Zu viel Gewalt für die Ältesten. Um Frieden zu haben versprechen sie dem Sohn des Imedin-Chefs die schöne Wawa. Die aber ist in Dain, den Sohn des Yakel-Anführers verliebt. Die beiden fliehen durch die Wälder in die Höhen, wo ein Vulkan brodelte. Tanna entführt uns in eine von uns weit entfernte Welt. Es entstand ein umwerfend schöner Film.



**Timbuktu**  
Abderrahmane Sissako, Mali

Die mythische Stadt Timbuktu in Mali wird von Dschihadisten übernommen, die der Bevölkerung ihre Weltanschauung aufzwingen. Kidanes Beduinenfamilie lebt friedlich, bis ein Streit mit dem Fischer Amabou alles ändert. Die Bevölkerung versteht nicht, warum sie nicht mehr rauchen, musizieren oder fussballspielen darf, warum die Moschee als Ort des Gebets mit Waffen betreten wird... Zu den Glanzpunkten dieses federleicht wirkenden Films über die Tragödie religiösen Fundamentalismus gehört ein Fussballspiel ohne Ball. Abderrahmane Sissako erzählt das Drama in stillen Bildern und einer Sanftheit, die dieses erst recht hervorheben. Keine Schubladisierung, sondern eine Sicht voller Poesie, die er der rohen, kopflosen Gewalt entgegengesetzt.



**2016**  
Originalversion:  
spanisch, englisch  
Untertitel: d/f  
Länge: 118 Min.  
**Freitag, 6.1.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 14.1.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15

**2012**  
Originalversion:  
filipino/Tagalog  
Untertitel: f/d  
Länge: 87 Min.  
**Freitag, 3.2.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 11.2.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15

**2015**  
Originalversion:  
arabisch  
Untertitel: d/f  
Länge: 102 Min.  
**Freitag, 3.3.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 11.3.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15

**2006**  
Originalversion:  
Russisch  
Untertitel: d/f  
Länge: 75 Min.  
**Freitag, 7.4.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 15.4.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15

**2015**  
Originalversion:  
Nauvhal  
Untertitel: d/f  
Länge: 104 Min.  
**Freitag, 5.5.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 13.5.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15

**2014**  
Originalversion:  
Franz./Arab./Tamascheq  
Untertitel: d/f/it  
Länge: 97 Min.  
**Freitag, 2.6.2017**  
19.00 Uhr

**Samstag, 10.6.2017**  
Essen 18.30 Uhr  
Film ca. 20.15 Uhr